

Erster Internationaler Bahnlärm-Kongress 2010

"Güter auf die Schiene" heißt das Credo einer vernünftigen Verkehrspolitik. Leider vergisst sie, dass mit den vielen Güterzügen der Schienenverkehrslärm exorbitant angestiegen ist und noch immer weiter steigt. Auf diese für die Menschen außerordentlich unangenehme "Begleiterscheinung" waren Bund und Bahn auch nicht annähernd angemessen vorbereitet. Die ach so umweltfreundliche Bahn ist heute in der Fläche die größte akustische Umweltverschmutzerin in Deutschland, insbesondere in der Nacht, wenn der Güterzuglärm seine verheerende Wirkung auf die schlafenden Menschen entfalten darf. Daran wird sich wegen des lauten rollenden Materials und der ungerechtfertigten Privilegierung des Schienenlärms durch den Gesetzgeber auf Jahrzehnte nichts ändern. Für den berechtigten Protest der Bevölkerung gegen Bahnlärm haben die zuständigen Entscheidungsträger bei der Bahn, dem Eisenbahn-Bundesamt, dem Bundesverkehrsministerium nur substanzlose Versprechungen zu bieten. Hier einige "Kostproben" der Bahnlärmlobbyisten:

1. **Dass die Krankheitsbilder vom Lärm herrühren, ist nicht bewiesen**
2. **Nächtlicher Fluglärm ist evtl. schädlich - ob das auch für den Bahnlärm gilt, muss noch untersucht werden**
3. **Ob der Schienenbonus unberechtigt ist, ist noch wenig erforscht**
4. **Eine Spitzenpegelbegrenzung bringt für den Lärmschutz nichts**
5. **Durch Umrüstung auf K-Sohle wollen wir der Bahnlärm bis 2020 halbieren**
6. **Das Projekt "Leiser Rhein" bringt den Durchbruch**
7. **Wir erforschen den "Leisen Zug auf realem Gleis" (LZarG)**
8. **Mit dem Konjunkturpaket II tun wir viel gegen den Lärm**
9. **Wir wollen den Schienenbonus schrittweise reduzieren ...**
10. **Wir wollen lärmabhängige Trassenpreise einführen**

Mit den unseriösen Vertröstungen auf den St. Nimmerleinstag muss jetzt Schluss sein! Wir brauchen Lösungen, die den Schienengüterverkehrs-Geschädigten unmittelbar und tatsächlich helfen und dafür sorgen, dass bei Neu- und Ausbaumaßnahmen an Schienenstrecken die alten Fehler nicht immer wieder neu gemacht werden. Das gilt nicht nur für den Niederrhein, sondern für die gesamte Rheinstrecke und überall in Deutschland, wo Menschen vom Bahnlärm geplagt, um ihre Gesundheit, Lebensqualität und ihr Eigentum, die Kommunen um ihre Entwicklungschancen gebracht werden.

Jetzt haben die ganz großen Bürgerinitiativen am Ober- und Hochrhein, am Mittelrhein sowie am Niederrhein und in Nordrhein-Westfalen die Notwendigkeit erkannt, gemeinsame Sache zu machen, um die erforderlichen Mittel und die nötige Durchschlagskraft im Kampf gegen den Bahnlärm aufzubringen. Die in den Netzwerken gegen Bahnlärm

1. **BVS - Bundesvereinigung gegen Schienenlärm**
2. **AGUS - Alliance gegen Umweltschäden durch Schienenverkehr**
3. **LPR - Lions Pro Rheintal**
4. **IG BOHR - Interessengemeinschaft Bahnprotest an Ober- und Hoch-Rhein**

organisierten Bürgerinitiativen haben sich entlang der gesamten Rheinstrecke von Emmerich an der holländischen Grenze bis Weil an der schweizerischen Grenze mit Unterstützung zahlreicher weiterer Initiativen gegen Bahnlärm in Deutschland, aber auch in der Schweiz, Österreich, Italien und Holland zusammengeschlossen, um den

Ersten Internationalen Bahnlärm-Kongress 2010 - IBK2010 -

zu veranstalten:



Internationaler **Bahnlärm** Kongress 2010

13. – 14. November 2010, 56154 Boppard/Rhein

Am 13. und 14. November 2010 treffen sich in Boppard am Rhein auf Einladung der Bürgerinitiativen Wissenschaftler, Mediziner, Experten und Vertreter der Politik.



Es ist der Kongress, der die Ruhe wieder zu einem schützenswerten Gut erheben will. Denn keine erneuerbare Energie ist besser als die, die in uns Menschen ruht und die sich jede Nacht durch ungestörten Schlaf wieder regeneriert. Wird uns dieser Schlaf entzogen, bleiben wir auf der Strecke. Das sagen renommierte Mediziner und Wissenschaftler wie Prof. Eberhard Greiser, Epidemiologe an der Universität Bremen, Prof. Manfred Spreng, Physiologe an der Universität Erlangen und Dr. Gerda Noppene von der Ärzteinitiative für ungestörten Schlaf in Troisdorf.

Zusammen mit Technikern, Lärmexperten, Politikern und Vertretern von Bürgerinitiativen werden diese anerkannten Fachgrößen zwei Tage lang über das Thema "Lärm macht krank - und was man dagegen tun kann" sprechen. Neben dem gesundheitlichen Aspekt "Stress durch Lärm" stehen sowohl die rechtlichen Themen, hier vor allem "Versäumnisse von Politik und Bahn", als auch ein ganzes Bündel innovativer und wirksamer Lärmschutzmaßnahmen auf dem Tagungsprogramm.

Der von den Bürgerinitiativen ausgerichtete Kongress richtet sich insbesondere an Politiker in Europa, beim Bund sowie in den Ländern, Kreisen und Kommunen, um die von Bahn, Eisenbahnbundesamt und Lobbyisten zumeist einseitig geprägten Informationen zu objektivieren und zu vervollständigen.

Die Liste der Referenten des Kongresses liest sich wie das "Who is who" der Bahnlärmexperten. Von der TU Berlin reist Prof. Markus Hecht an, aus Hannover der Mathematiker Dr. rer. nat. Dirk Windelberg. Vom Arbeitskreis Lärm der Deutschen Gesellschaft für Akustik wird Michael Jäcker-Cüppers vortragen und auch aus der Schweiz und aus Holland werden Referenten erwartet, ebenso die zuvor genannten Mediziner Prof. Greiser, Prof. Spreng und Dr. Noppene.

Ein neues Format mit kurzen Vorträgen von jeweils 15 Minuten und anschließenden Podiumsdiskussionen soll die Veranstaltung lebendig und interessant machen. "Hart aber fair" soll über die Aspekte des Lärms und seiner Folgen gesprochen werden. Universitäten und Hersteller von Lärmschutztechnologien stellen den Stand der Technik vor, als Antwort auf die nicht mehr zu überhörenden Stimmen der Mediziner, denen der Kongress sein Motto verdankt: "Lärm macht krank!"

Initiativen schließen sich gegen lärmende Bahn zusammen

Gemeinsame Informations- und Aufklärungskampagnen sollen Politik und Bahn auf Versäumnisse der Vergangenheit hinweisen



Wenn es um unerträglichen Verkehrslärm geht, ist die Deutsche Bahn einer der größten Umweltsünder. Kein anderes Verkehrsmittel ist lauter, hat steilere Schall-Anstiegskurven, verursacht größere Erschütterungen und darf ungebremst bei Tag und Nacht zwischen den Häuserzeilen innerhalb der Ortschaften durchfahren. "Die Bahn ist ein Lärmmonster, die ihren guten Ruf in Sachen Umwelt immer mehr verspielt, weil man sich die Kosten für Lärmschutz am liebsten sparen möchte", sagt Roland Diehl, Sprecher der Interessengemeinschaft Bahnprotest an Ober- und Hoch-Rhein (IG BOHR).

Täglich entstehen neue Bürgerinitiativen im Land, um sich gegen den Bahnlärm zur Wehr zu setzen. Jetzt haben die ganz großen Bürgerinitiativen am Ober- und Hochrhein, am Mittelrhein sowie am Niederrhein und in Nordrhein-Westfalen die Notwendigkeit erkannt, gemeinsame Sache zu machen, um die erforderlichen Mittel und die nötige Durchschlagskraft im Kampf gegen den Lärm aufzubringen.

Die Lärmwerte, denen die Menschen an Bahnstrecken immer noch ausgesetzt sind, liegen in der gefühlten Lautstärke um das Vier- bis Fünffache über dem, was die Weltgesundheitsorganisation (WHO) vorschlägt. Schlimmer noch, die Bahn, die im Güterverkehr seit 50 Jahren kein einziges Dezibel leiser wurde, nimmt noch einen "Schienenbonus" für sich in Anspruch und will als besonders lärmverträglich und ökologisch gelten. Dabei werden die Waggons immer noch wie die alten Postkutschen im vorletzten Jahrhundert auf den Laufflächen der Räder gebremst und neben Luftschall verursachen die Stahlmonster mittlere Erdbeben durch Erschütterungen in unmittelbarer Nähe von Wohnhäusern.

Damit soll bald Schluss sein, denn die großen Bürgerinitiativen, zu denen auch Netzwerke in der Schweiz und in Italien/ Südtirol gehören, wollen mit einem Internationalen Bahnlärmkongress,

verbunden mit Informations- und Aufklärungskampagnen, dafür sorgen, dass sich Bahn und Politik nicht mehr länger hinter den eigenen Versäumnissen verstecken können. Mediziner halten die Bahnlärmsituation im Rheintal schon heute nicht mehr für vertretbar und Rechtswissenschaftler sprechen von einer verfassungsrechtlich bedenklichen Abstinenz des Gesetzgebers beim Immissionsschutz.

Sibylla Windelberg, die Vorsitzende der Bundesvereinigung gegen Schienenlärm (BVS), weist darauf hin, dass statt der versprochenen Lärmreduzierungen im Rahmen des so genannten Lärmschutzprogramms der Bundesregierung, durch Verkehrszunahmen und Überalterung der Fahrzeuge der Lärm nie abgenommen, sondern immer nur zugenommen habe.

"Wir sehen hier Grundrechte verletzt und werden die Politiker und Bahnvorstände dafür zur Verantwortung ziehen", erklärt Frank Gross, Sprecher des Bürgernetzwerks Pro Rheintal. Roland Diehl, Johannes Baumgärtner, Manfred Wahl und Georg Binkert von der Interessengemeinschaft Bahnprotest an Ober- und Hochrhein (IG BOHR) pflichten dem bei. "Seit Ende der 90er-Jahre sind die unhaltbaren Zustände entlang der Bahntrassen im Parlament bekannt - nicht zuletzt auch durch den Sachverständigenrat, ohne dass daraus bis heute Konsequenzen gezogen und wirkungsvolle Maßnahmen ergriffen wurden", so Roland Diehl. "Hier am Oberrhein tobt inzwischen der Lärmaufstand und wir haben Mühe, unsere Mitglieder zu beruhigen, deshalb sind jetzt deutliche Signale der Politik gefordert", macht Johannes Baumgärtner deutlich.

Teil des neuen Bündnisses auch die Initiativen am Niederrhein, wie Lions Emmerich, Betuwe - So nicht! und die IG BISS. Im Ruhrgebiet, halten der Bürgerverein Duisburg und AGUS (Alliance gegen Umweltschäden durch Schienenverkehr) die Anliegen der Lärmgegner hoch. Am Unteren und Oberen Mittelrhein sind neben der Bürgerinitiative gegen Umweltschäden durch die Bahn auch die IG gegen Bahnlärm in Leutesdorf sowie in Leonberg die AGVL (Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Region Leonberg) aktiv.

Parteiübergreifend will man Kommunen und Kreise, Länder und Regionen auffordern, sich im Kampf gegen Lärm anzuschließen. Ziel ist es, mehr als eine Million Menschen hinter sich zu scharen, um dafür zu sorgen, dass Politik wieder fürs Volk und nicht für Lobbyisten gemacht wird. "Lärmschutz ist eine Überlebensstrategie und die Ruhe gehört in Zukunft zu denjenigen Gütern, die es zu schützen gilt", erklärt Roland Diehl. Eine der ergiebigsten erneuerbaren Energien sei die menschliche Schaffenskraft. Doch unter permanenten Lärmstressbedingungen könnten Menschen ihre Batterien nicht richtig aufladen. Die Folgen seien abzusehen und würden Staat und Gesellschaft Jahr für Jahr mehr Geld kosten als ein wirksames Lärmschutzprogramm.

Die Bürgerinitiativen haben führende Wissenschaftler zum Bahnlärm-Kongress am 13. und 14. November nach Boppard eingeladen. Mitmachen sollen auch Politiker aller Ebenen, um der Einseitigkeit des Informationsflusses in Sachen Bahn zu entrinnen und sich anhand anschaulicher Vorträge und Diskussionsrunden selbst eine Meinung zu bilden. "Menschen ein Recht einzuräumen, nachts schlafen zu dürfen, ist ein parteiübergreifendes Anliegen. Schlimm genug, wenn man dafür in einer zivilisierten Gesellschaft kämpfen muss", sagt Roland Diehl.

0000



Internationaler Bahnlärm Kongress 2010

13. – 14. November 2010
Boppard/Rhein

Eintrittskarte >>

Veranstaltungsort
Stadthalle Boppard
Oberstraße 141 (Marktplatz)
56154 Boppard
www.boppard-stadthalle.de

Tagungsgebühr: 95,- Euro
 BI-Mitglied: 45,- Euro

www.IBK2010.de

Bitte ausfüllen, ankreuzen und am Eingang abgeben!

 **VERZEHR-BON**

Verzehr-Bon für Pausengetränke
und mittags jeweils ein Schöpfergericht

13. + 14. November 2010
Internationaler Bahnlärm
Kongress 2010, Boppard

 Bitte sorgfältig aufbewahren
und auf Verlangen vorzeigen.

Besuch:

BI Kommunal Land Bund Gewerblich

Titel, Vorname, Name _____

Firma, Abteilung _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Tel. _____

Der Kongress

Inhalte und Ziele der Veranstaltung

„Bahnlärm macht krank“ – Durch kurze Vorträge und attraktive Diskussionsrunden soll dem Anliegen der Schienenutzer Gehör verschafft werden. Einzelgänger und die Spitzen aus Politik und Bahnvorstand sowie führende Vertreter von Bürgerinitiativen aus Europa.

Dabei stehen neben dem Kernthema vor allem die bundes- und europaweiten Themen, wie die Abschaffung des Schienenbonus, die Maximalgehaltbeschränkungen, die Gleichstellung von Neubau- und Bestandsstrecken, die Neuregelung der Grenzwerte, sowie der gesamte Komplex wirkungsvoller Lärmschutz-Technologien auf der Agenda. Führende Wissenschaftler referieren und innovative Unternehmen stellen aus.

Europas Verkehrsnetze sind explodiert und werden weiter anschwellen. Permanenter Lärm macht krank und die Regionen bluten aus. Der Schweizer „Lärmschutz Peter“ darf nicht den Kommunen und Ländern zugeschoben werden. Vielmehr ist die Bundespolitik gefordert, Recht und Verbindungen den tatsächlichen Verhältnissen anzupassen. Auch Bahn und Betreiber sind aufgefordert, die vererbte Technik unverzüglich auf einen aktuellen Stand zu bringen.

Ziel des Kongresses ist ein gemeinsames Manifest, das die unheilvolle Situation verständlich macht und Lösungen anbietet. Absender sind Bürgerinitiativen und Betroffene aus ganz Europa sowie Kommunen und Länder. Gemeinsam bilden sie eine europaweite Lobby gegen den Bahnlärm und für ein humanes und leistungsfähiges Europäisches Güterbahnsystem.

ANMELDEFORMULAR

oder online unter www.IBK2010.de anmelden

Anmeldung
Hiermit melde ich mich verbindlich zum Internationalen Bahnlärm-Kongress am 13. + 14. November 2010 in Boppard an.

Name, Vorname, Name _____

Firma, Abteilung _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail (Bitte in Blockbuchstaben) _____

Stempel (auswählen) _____

Bitte genau ausfüllen und nicht leerlassen. Die Absenderin übernimmt die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben.

Das ausgefüllte und unterschriebene Formular ist das BI-Kongresskarte in Boppard einreichen oder faxen an: 06742 9070987. Oder Einreichung direkt online ausfüllen unter: www.IBK2010.de

95,- Euro Tagungsgebühren inklusive Verpflegung- und Tagungsmaterial sowie Kongressunterlagen

45,- Euro für zahlende Mitglieder von Bürgerinitiativen (30 bis zahlendes Mitglied in folgender Initiative: _____)



13. – 14. November 2010
Boppard/Rhein



„Lärm macht krank!“

Veranstalter
Bundesarbeitsgemeinschaft gegen Schienenlärm e. V.
Hauptstraße 12
20078 Hammer
E-Mail: kontakt@schienenlaerm.de
www.bahnlarm.de

Veranstaltungsort
Stadthalle Boppard
Oberstraße 141 (Marktplatz)
56154 Boppard
E-Mail: veranstaltungen@stathalle.de
www.boppard-stadthalle.de

Anschrift Kongressbüro
IBK – Pro Railcard
Schwaner Straße 42
D-56154 Boppard/Rhein
Germany
Phone: +49 (0) 6742 9070987
Fax: +49 (0) 6742 9070987
Mail: info@IBK2010.de
URL: www.IBK2010.de

Geldgeber und Sponsoren:
Bundesarbeitsgemeinschaft gegen Schienenlärm
Bayerwerk „Berthel“ Bismarck
Deutscher Antriebs- u. Antriebswerk Hannover
Kfz-Nr.: 0203739020, BLZ: 25090000

Angebotpartner:
Kongressbüro Dieter Metzger
Kongressbüro, Frank Göbel



Internationaler Bahnlärm Kongress 2010

13. - 14. November 2010, 56154 Boppard/Rhein

Samstag, 13. November 2010

Programmablauf

1. Eröffnungsblock

„Lärm macht krank, arm und hilflos“
9.30 Uhr – Begrüßung, Eröffnungstatement
9.40 Uhr – Vertreter der Bürgerinitiativen

2. Bahnlärm und Gesundheit

„Menschen vor Lärm schützen und ihre Gesundheit erhalten“
10.00 Uhr – Dr. med. Gerda Nöppner
Arztinitiative für ungestörten Schlaf e.V.
10.15 Uhr – Prof. Dr. Eberhard Greber
10.30 Uhr – Prof. Dr. Manfred Spreng
10.45 Uhr – Abschlussstatement und Podiumsdiskussion

3. Bahnlärm und Recht

„Nur ein zeitgemäßes Umweltrecht schafft eine zeitgemäße Bahn“
11.30 Uhr – Eingangs-Statements
11.45 Uhr – Dr. rer. nat. Dirk Windelberg
12.00 Uhr – Dipl.-Ing. Michael Jäcker-Clippens
12.15 Uhr – Zusammenfassung und Podiumsdiskussion
13.00 – 14.30 Uhr Mittagspause und Pressekonferenz

4. Bahnlärm und Innovation

„Lärmschutz, eine Chance für Wirtschaft und Gesellschaft“
14.30 Uhr – Eingangs-Statements
14.45 Uhr – Prof. Dr.-Ing. Markus Hecht
15.00 Uhr – Prof. Dr. Theo Späth (Univ. Utrecht)
15.15 Uhr – Abschlussstatement und Podiumsdiskussion

16.00 – 16.30 Uhr Kaffeepause

5. Ergebnisse, Anregungen, Forderungen

„Lärm macht krank – wie lange müssen wir ihn noch ertragen?“
16.30 Uhr – Zusammenfassung
16.45 Uhr – Podiumsdiskussion



Prof. Dr. med. Eberhard Greber, Leiter Institut Präventive Geriatrie und Geriatrieambulanz, Universitätsklinikum
„Die Menschen haben ein Recht auf 22 °F Uhr schlafen zu können“



Prof. Dr. Ing. Markus Hecht, Leiter des Fachgebietes Schwingentechnik an der TU Berlin
„25 dB(A) Lärmwirkung sind technisch ohne weiteres machbar“



Dipl.-Ing. Michael Jäcker-Clippens, Lehrbeauftragter für die Vorlesung „Lärmschutz an Eisenbahnen“, TU Berlin
„Selbst für die kurzfristige Beseitigung gesundheitlicher Risiken sind bis zu 26 dB(A) Minderungen erforderlich“



Prof. Dr. Manfred Spreng, Leiter der Fachbereichsleitung Psychologische Musik und Informatik, Universität Erlangen
„Einmalig war am Omen Mithras sind nicht nur geschichtsbildend, sondern geschichtsschaffend“



Dr. rer. nat. Dirk Windelberg, Institut für Akustik, Zentralthema und Diakonie, Mithras, Universität München
„Schmerzhaft und Mithrasgruppen stehen dem Schutz des Lärms – nicht aber dem Schutz der Bürger vor Lärm“

Programmänderungen aufgrund technischer und organisatorischer Änderungen vorbehalten.

Sonntag, 14. November 2010

Programmablauf

6. Eröffnungsblock

„Lärmschutz – Stand der Technik“
9.00 Uhr – Begrüßung, Eröffnungstatement

7. Bahnlärm und Technik

9.30 Uhr – Schienenstrahlen, Radbeiwert
9.45 Uhr – Lärmschutzwände
10.00 Uhr – Schienenstrahlen

10.15 Uhr Pause

10.30 Uhr – Bremsysteme

10.45 Uhr – Masse-Feder-Systeme

11.00 Uhr – Schienenstrahlenkonzepte

11.15 Uhr Pause

11.30 Uhr – Kombinierte Systeme

11.45 Uhr – Einhausungen

12.00 Uhr – Tunnelbohrungen, Umfahrungen

12.15 Uhr – Abschlussstatement, Zusammenfassung und Podiumsdiskussion

12.30 Uhr – 13.30 Uhr Mittagspause

8. 91 Workshops parallel, je 1 Std. – 14.30 Uhr

13.30 Uhr – Workshop „Kommunikation“

13.30 Uhr – Workshop „Recht“

13.30 Uhr – Workshop „Organisation und Mitglieder“

13.30 Uhr – Arbeitsgruppe Bundesvereinigung

13.30 Uhr – Arbeitsgruppe Europäische Föderation

14.30 Uhr – Abschlussbericht der AG Sprecher

15.00 Uhr – Kongress-Ende

Hotelreservierung: Bitte nehmen Sie die Hotelreservierung selbst vor. Mit den Hotels **"Ebertor"** und **"Bellevue"** hat die Kongressleitung Spezialarrangements und Zimmerkontingente vereinbart, die bis 30. August 2010 gehalten werden. Bitte durch Ihre rechtzeitige Reservierung die Vorteile nutzen! Eine Übersicht über weitere empfohlene Hotels gibt der [Hotelführer Boppard](#).